

Münchener 24. August 1895

Meine liebe Frau! Mein!

Ich weiß es hierher zu bringen, daß
ich dir zu deinem Geburtstag, meine
Liebe ersuchen, das meine Gedanken
immer mit dir hasten können
bei dir, wenn ich hier nicht
diesfalls nicht zu schreiben. Die
Tage sind immer für mich
Mühsal, wenn nicht ein
Märchen für dich hasten
nicht viel Aufmerksamkeit und

Würzburg 27. Dezember 1895

Meine liebe Ernestine!

Nun war es kein Vergeßen, daß
ich Dir zu Deinem Geburtstage, keine
Zeile geschrieben; deñ meine Gedanken
waren mit den besten Wünschen
bei Dir, aber ich kam nicht dazu
dieselben niederzuschreiben. Die
Feiertag bringen ja im̄er viel
Unruhe; aber meist nur freudige.
Mir brachte sie aber leider noch
recht viel Verdrießliches und

wagte mich die Luft so an, daß ich
nicht ganz wollen könnte das Falsch
hören. Es ist meine höchste Lüge, die
dies bezeugt hat. Diese Kunst so
bevorzugen können, ist wahrlich
das höchste Kunst u. höchste Kunst
so an, daß man nicht sie nicht
speziell. Man will in mein Land
sich selbst nicht, sondern mit
dieser unerschütterlichen Gerechtigkeit,
in welche ich nie von Gerechtigkeit
angehen, sondern ich nicht für
sich.

So haben die vorzüglichsten
sich letzten Minsse, Gott an

regte mich die Sache so auf, daß ich nicht zum vollen Genuß des Festes kam. Es ist meine Köchin Lene, die dies besorgt hat. Diese sonst so brauchbare Person, ist nebenbei der reinste Drache u. führte sich so auf, daß mein Mañ sie rasch spedierte. Nun will ich mein Briefchen aber nicht ausfüllen mit diesen unerquicklichen Geschichten, ich wollte ja nur den Grund angeben, warum ich nicht früher schrieb.

So nehme deñ nachträglich unsere besten Wünsche, Gott er-

solten diey gesamt und luffe diey wey
konnst wylt Franck und stammes Rins=
dann und leben.

Dann ist die vnschreyen, Lotta
unsern durch zu foyen, duff sie
mit freywindlich beschreiben. ob
wegen mit lial, gegen die vnter
undlich mit Mungisbanden vnschreyen
regeln, gegen die lottis ist

Dann diey gesamt ist vnschreyen
dann die Lotta schreiben, vnschreyen
unß ist luffe foyen foyen mit
männern Zeit vnschreyen

Willy foyen sie luffe vnschreyen
gegenen Maltoranda, er er =

* lottis vnschreyen *

halte Dich gesund und laße Dich noch recht viel Freude an Deinen Kindern erleben.

Darf ich Dir auftragen, Lotte unseren Dank zu sagen, daß sie uns so niedlich beschenkte. Es wäre uns lieb, wenn Sie gelegentlich uns Unwissende aufklären wollte, wer die Antike ist.

Nach Neujahr werde ich auch wieder an Lotte schreiben; aber jetzt muß ich sehr haushälterisch mit meiner Zeit umgehen.

Willy freut sich sehr über die empfangene Rektorrede, er er-

zählte mir Dein Mañ köñe schön schreiben! Als ob ich daran gezweifelt hätte. Später werde ich den Versuch machen um es zu verstehen, hoffentlich bin ich nicht zu dum̄.

Das Christkindlein hat uns wiederum sehr schön beschenkt, ich werde alles erzählen in Lotte's Brief, für heute reicht die Zeit nicht, ich muß kochen.

So lebe wohl und empfangе Du und Alle Deine Lieben, unsere wärmsten Glückwünsche in's kom̄ende Jahr von uns Beiden, nebst den treusten Grüßen

Deine

Dich liebende